

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Juli 2005

– Vorläufige Zahlen –

Im Juli 2005 war die Polizei mit 4 450 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 1 123 Unfälle auch Personenschaden und 3 327 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 19 Personen getötet und 1 435 Personen verletzt. Im Zeitraum August 2004 bis Juli 2005 wurden insgesamt 61 184 Unfälle mit 16 979 Verunglückten gezählt. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 2 %. Die Zahl der Verunglückten erhöhte sich um 1 %, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 9 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr Monat		Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
			Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				davon				
				schwerwiegende ¹		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkohol- unfälle							
2004	August	5 638	1 568	226	57	3 787	24	2 018
	September	5 302	1 306	264	44	3 688	16	1 698
	Oktober	5 291	1 101	244	57	3 889	28	1 422
	November	5 267	1 023	240	46	3 958	14	1 308
	Dezember	5 458	981	260	46	4 171	18	1 287
2005	Januar	4 846	939	246	32	3 629	7	1 264
	Februar	4 754	761	255	36	3 702	4	987
	März	4 639	747	239	31	3 622	5	988
	April	4 627	975	217	43	3 392	14	1 229
	Mai	5 205	1 232	235	47	3 691	20	1 547
	Juni	5 286	1 311	193	40	3 742	10	1 617
	Juli ²	4 871	1 123	194	47	3 507	19	1 435
Zusammen		61 184	13 067	2 813	526	44 778	179	16 800
Veränderung zu August 2003 bis Juli 2004 in Prozent		2	1	- 3	- 5	3	- 9	1

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Juli 2005

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen-schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
			im engeren Sinne	sonstige Alkohol-unfälle			
FLensburg	173	29	2	1	141	1	34
KIEL	412	90	10	2	310	–	114
LÜBECK	418	109	13	9	287	1	140
NEUMÜNSTER	142	32	6	3	101	–	38
KREISFREIE STÄDTE	1 145	260	31	15	839	2	326
Dithmarschen	210	66	6	1	137	–	87
Herzogtum Lauenburg	219	48	12	4	155	–	59
Nordfriesland	302	77	8	7	210	1	98
Ostholstein	502	132	23	–	347	3	178
Pinneberg	486	104	19	5	358	3	121
Plön	250	50	5	2	193	1	55
Rendsburg-Eckernförde	443	98	16	5	324	3	137
Schleswig-Flensburg	184	73	12	4	95	3	87
Segeberg	572	89	20	2	461	1	115
Steinburg	179	41	15	1	122	–	59
Stormarn	379	85	27	1	266	3	113
Kreise	3 726	863	163	32	2 668	18	1 109
Schleswig-Holstein	4 871	1 123	194	47	3 507	20	1 435
dagegen Juli 2004	4 626	1 167	230	48	3 181	28	1 529
Veränderung in %	5	- 4	- 16	- 2	10	(- 29)	- 6

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.